

## Stellungnahme des Aufsichtsrats zum Thema Milchbuden

Die vielfachen Äußerungen zum Thema Milchbuden in sozialen Medien, Presse und Öffentlichkeit möchte ich nach unserer letzten Aufsichtsratssitzung zum Anlass nehmen, nochmals Standpunkt zu beziehen. Die Milchbudengemeinschaft hatte angekündigt, dass die Nordseeheilbad Borkum GmbH in Ihrer Aufsichtsratssitzung endgültig über die Zukunft der Borkumer Milchbuden entscheidet. Wahr ist, dass bereits längst über die Zukunft durch die deichrechtliche Ausnahmegenehmigung, befristet auf den 31.10.2016, entschieden war. Durch den aktiven Einsatz der Geschäftsleitung unseres Unternehmens konnte ausnahmsweise und unter Bedingungen eine letzte Verlängerung bis zum 31.10.2019 erreicht werden. Dieser Termin geht mit dem Auslaufen sämtlicher Pachtverträge einher. Allen unmittelbar Beteiligten ist die Tragweite dieser Entwicklung bekannt, doch in der Öffentlichkeit wird immer wieder gefragt: „Warum können wir nicht einfach so weitermachen, das vorhandene Fahrrad fährt doch ganz gut? Fakt ist, dass die Milchbuden, so wie sie auch diese Saison wieder am Stand stehen, keine Genehmigung mehr ab 2020 erhalten. Das NLWKN sieht Bauwerke im Schutzdünenbereich grundsätzlich als unzulässig an. Ist ja auch klar, denn diese Behörde hat mit der touristischen Versorgung unserer Gäste nichts zu tun. Nur durch das Versprechen seitens der Geschäftsleitung, geänderte Ständerwerke und Standorte verbunden mit den entsprechenden Erfordernissen aus einer neuen Baugenehmigung zu entwickeln, sieht sich die Behörde in der Lage, eine weitere Ausnahmegenehmigung zu erteilen. Daraufhin wurde die Entwicklung neuer, attraktiver Milchbudentypen verbunden mit Konzeptideen etc. angestoßen. Aber all das ist bekannt. Eine umfangreiche Bauvoranfrage wurde in 2018 erstellt und im September 2018 eingereicht. Wer allerdings schon Erfahrung mit dem Bauamt des Landkreises Leer hatte wird wissen, dass die „Mühlen“ langsam mahlen und mit Vorsicht. Bis heute liegt leider keine verwertbare Entscheidung vor, um das rechtlich notwendige Wettbewerbsverfahren für die neue Generation Milchbuden so auszuschreiben, damit Planungssicherheit für die jetzigen Milchbudenpächter garantiert werden kann. Diesem Ziel hat sich die Geschäftsleitung verpflichtet und bislang gute Arbeit geleistet. Der Aufsichtsrat hat dies unterstützt. Allen Vorwürfen gegen die Geschäftsleitung möchte ich daher eine Absage erteilen, denn dies führt nicht zum gemeinsamen Ziel, die Borkumer Milchbudentradition attraktiv und finanzierbar in eine gute Zukunft zu führen. In diesem Sinne freue ich mich auf eine weitere positive Zusammenarbeit in der Sache mit allen Beteiligten und Gästen für viele schöne „Strandstunden“ am Fuße der Milchbuden.

Jürgen Müller -Aufsichtsratsvorsitzender-